

18. Wahlperiode

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Stephan Standfuß (CDU) und Stephan Lenz (CDU)**

vom 26. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Juni 2020)

zum Thema:

**Stadionneubau im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark**

und **Antwort** vom 07. Juli 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Jul. 2020)

Herrn Abgeordneten Stephan Standfuß (CDU) und Herrn Abgeordneten Stephan Lenz (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18 / 23 882

vom 26.06.2020

über Stadionneubau im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Ist es denkbar, dass der Ersatzbau des Cantian-Stadions wegen der finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Land Berlin verschoben oder ausgesetzt wird und falls ja, unter welchen Bedingungen?

Zu 1.:

Eine Verzögerung aufgrund der Corona-Pandemie zeichnet sich derzeit nicht ab.

2. Wie hoch wären die Kosten einer (teilweisen) Sanierung bzw. eines Umbaus des Stadions anstatt eines Neubaus und von wann stammt diese Kostenschätzung?

Zu 2.:

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie 2014 wurde das vorhandene Stadion unter funktionalen und genehmigungsrelevanten Gesichtspunkten mit dem Ergebnis bewertet, dass lediglich ein Stadionneubau die Anforderungen des Sports an eine inklusive, sichere und genehmigungsfähige Veranstaltungsstätte erfüllen kann.

Die nochmals im Jahr 2019 geprüften und konkretisierten Anforderungen lassen sich im Bestand nicht umsetzen. Auf eine weitergehende Prüfung des Erhalts einer ungeeigneten Veranstaltungsstätte mit zugehöriger Kostenermittlung wurde verzichtet.

3. Steht der Senat uneingeschränkt zu den Planungen, dass im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark einer der modernsten Inklusionssportparks Europas entstehen soll und falls nein, was hat diese neue Haltung veranlasst?

Zu 3.:

Der Senat steht uneingeschränkt zu den Planungen im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark einer der modernsten Inklusionssportparks Europas entstehen zu lassen.

4. Wäre ein Umbau des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks zu einem Inklusionssportpark möglich, ohne vorher das Stadion erneuert zu haben?

Zu 4.:

Sowohl die technische Infrastruktur des Sportparks (u.a. Elektro-, Wärme-, und Wasserversorgung) als auch wesentliche Teile der sportfachlichen Infrastruktur des Sportparks (u.a. Lagerflächen, Werkstatt und Arbeitsräume) sollen unterhalb der neu zu errichtenden Tribünenanlage eingepasst werden. Die im neuen Tribünengebäude geplanten Veranstaltungs- und Organisationsräume sollen im Sinne einer effizienten Auslastung außerhalb von Veranstaltungen im Stadion den Nutzenden des Sportparks offenstehen.

Ein Vorziehen des Inklusionssportparks hätte zur Folge, dass in diesem ein zusätzlicher großer Baukörper errichtet werden müsste, um die für den Sportpark benötigte Infrastruktur bzw. um u.a. die von den Vereinen benötigten Besprechungs- und Seminarräume unterzubringen.

Dieser Baukörper müsste zudem so beschaffen sein, dass in diesem auch zu einem späteren Zeitpunkt die technische und sportfachliche Stadioninfrastruktur untergebracht werden kann, um unwirtschaftliche Doppelstrukturen zu vermeiden. Doppelstrukturen wären dennoch nicht auszuschließen, da bestimmte im Sportbetrieb vorzuhaltene Flächen zwingend auch im Stadion zu verorten sind.

Die Errichtung eines weiteren Baukörpers im Sportpark würde zum Entfall von dringend benötigten Sportanlagen sowie zu zusätzlichen Flächenversiegelungen führen.

Die Verschiebung der Baureihenfolge würde zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen, voraussichtlich zu Kostensteigerungen, zum Verlust dringend benötigter Sport- / Freianlagen führen und ist daher abzulehnen.

5. Wie groß ist der Bedarf eines Stadions dieser Größe für den Sport in Berlin?

Zu 5.:

Mit einer Kapazität von 20.000 Zuschauerinnen bzw. Zuschauern soll eine Größenordnung erhalten werden, die in Berlin dringend benötigt wird. In diesem Stadion sind Veranstaltungen auf Berliner, nationaler und internationaler Ebene in den unterschiedlichsten Sportarten möglich, von Leichtathletik-Meisterschaften, inklusiven Sportveranstaltungen, Multisport-Events bis hin zu Pokal- und Länderspielen im Fußball (z.B. im Frauen- und Jugendbereich). Die Sportmetropole Berlin braucht ein Stadion dieser Größe.

6. Welche Veranstaltungen der Leichtathletik werden im neuen Cantian-Stadion stattfinden können und mit wie vielen Zuschauern wird hierbei gerechnet?

Zu 6.:

Nachfolgend benannte Leichtathletikveranstaltungen mit einem Kapazitätsbedarf von 10.000-20.000 Besucherplätzen werden im Stadionersatzneubau stattfinden:

- Berliner und regionale Meisterschaften in allen Altersklassen
- Deutsche Meisterschaften Männer und Frauen der Leichtathletik
- Deutsche Meisterschaften Jugend U20/U18 der Leichtathletik
- Deutsche Meisterschaften U23 der Leichtathletik
- Deutsche Staffelleisterschaften der Leichtathletik
- Europameisterschaften U23 der Leichtathletik
- Europameisterschaften U20 der Leichtathletik

- Team Europameisterschaften der Leichtathletik
- Jugend trainiert für Olympia und für Paralympics (Landes- und Bundesfinale)

Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Fragen 2 und 3 der Schriftlichen Anfrage Drucksache 18/23735 verwiesen.

7. Gibt es für diese Veranstaltungen der Leichtathletik alternative Sportstätten in Berlin und falls ja, welche sind dies und sind auch an diesen Standorten Ertüchtigungs-Baumaßnahmen erforderlich?

Zu 7.:

Das Olympiastadion Berlin ist, mit Ausnahme der „Deutsche Meisterschaften Männer und Frauen der Leichtathletik“, aufgrund seiner Kapazität und der mit der Durchführung von Veranstaltungen verbundenen erheblichen Kosten ungeeignet. Darüberhinaus verfügt Berlin über keine für nationale oder internationale Leichtathletikveranstaltungen geeigneten Sportanlagen.

8. Welche Veranstaltungen des Behindertensports werden im neuen Cantian-Stadion stattfinden können und mit wie vielen Zuschauern wird hierbei gerechnet?

Zu 8.:

Nach Neubau eines Inklusionsstadions sind wieder die jährliche Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften Para Leichtathletik, des Grand Prix Para Leichtathletik und des Internationalen Sportfests des Sportclub Lebenshilfe geplant. Weiterhin eröffnet sich für den Behindertensport und das Land Berlin die Möglichkeit, in regelmäßigen Abständen bedeutende nationale und internationale Meisterschaften des Inklusionssports durchzuführen. Dazu zählen beispielsweise:

- Europa- und Weltmeisterschaften der Para Leichtathletik
- Nationale Meisterschaften der Special Olympics
- Europa- und Weltmeisterschaften im Fußball ID (intellektuelle Behinderung)
- Deutsche, Europa- und Weltmeisterschaften im Amputieren Fußball
- Deutsche, Europa- und Weltmeisterschaften im CP Fussball (Cerebrale Parese)
- Deutsche Meisterschaft der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen

Ziel der Behindertensportverbände ist, das neue Stadion mit seiner künftig auch barrierefreien Besucherinfrastruktur durch attraktive Veranstaltungen auszulasten und das Sporterlebnis allen sportinteressierten Zuschauerinnen und Zuschauer zu ermöglichen.

9. Gibt es für diese Veranstaltungen des Behindertensports alternative Sportstätten in Berlin und falls ja, welche sind dies und sind auch an diesen Standorten Ertüchtigungs-Baumaßnahmen erforderlich?

Zu 9.:

Berlin verfügt über keine geeigneten alternativen Sportanlagen.

10. Welche Veranstaltungen des Fußballs werden im neuen Cantian-Stadion stattfinden können und mit wie vielen Zuschauern wird hierbei gerechnet? Welche großen Sportveranstaltungen sollen zukünftig im großen Stadion des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks stattfinden?

Zu 10.:

Im Großen Stadion sollen Fußballveranstaltungen bis zur 2. Bundesliga, DFB-Pokalspiele und Länderspiele der Frauen- und Nachwuchsmannschaften des DFB stattfinden. Im Inklusionssport sind Europa- und Weltmeisterschaften im Fußball ID

(intellektuelle Behinderung), Deutsche, Europa- und Weltmeisterschaften im Amputierten Fußball und Deutsche, Europa- und Weltmeisterschaften im CP Fussball (Cerebrale Parese) beabsichtigt.

Der Zuschauerzuspruch hängt vorrangig von der Qualität der Sportveranstaltungen ab. Mit höherer Ligenzugehörigkeit steigt die Auslastung. DFB-Pokalspiele, Euroleague-Spiele, Nachwuchsländerspiele des DFB oder das UEFA-Championsleaguefinale der Frauen konnten die jeweils verfügbare Stadionkapazität auch in der Vergangenheit auslasten.

11. Gibt es für diese Veranstaltungen des Fußballs alternative Sportstätten in Berlin und falls ja, welche sind dies und sind auch an diesen Standorten Ertüchtigungs-Baumaßnahmen erforderlich?

Zu 11.:

In Berlin gibt es weder öffentliche Sportanlagen für den Spielbetrieb ab der 3. Fußballliga aufwärts noch Spielstätten für inklusive Meisterschaften oder Frauen- und Nachwuchsländerspiele.

Für den Spielbetrieb in der 4. Liga (Regionalliga) werden in der kommenden Saison voraussichtlich 5 Stadien genutzt. 2 dieser Stadien erfüllen die technischen Voraussetzungen für den Spielbetrieb in der Regionalliga nicht und müssen in der kommenden Saison baulich ertüchtigt werden.

Nach aktueller Einschätzung des Berliner Fußballverbandes streben 6 Berliner Vereine der Regionalliga kurz bis mittelfristig den Aufstieg in die 3. Fußballliga an. 6 weitere Vereine der Oberliga beabsichtigen „den sportlichen Aufstieg nach oben weiter fortzusetzen“.

12. Welche weiteren Veranstaltungen und große Sportevents können in dem neuen Stadion stattfinden?

Zu 12.:

Multisportevents mit Deutschen Meisterschaften (z.B. Finals), das Internationale Stadionfest und verschiedene Sportveranstaltungen in Trendsportarten können im neuen Stadion stattfinden.

13. Für welche Art von Sportveranstaltungen (Fußball, Leichtathletik, Inklusionssport) soll der Stadionsersatzbau lizenziert werden?

Zu 13.:

Formale und regelmäßige Lizenzierungsverfahren gibt es nur in der Sportart Fußball. Diese werden jährlich durchlaufen. In anderen Sportarten erfolgen die Lizenzierungsverfahren im Vorfeld der Veranstaltungen. Eine Lizenzierung erfolgt anlassbezogen für alle unter den Fragen 6, 8, 10 und 11 benannten Veranstaltungen.

14. Könnte das neue Stadion auch für größere Veranstaltungen anderer Sportarten wie beispielsweise Feldhockey dienen und falls ja, sind hierfür weitere bauliche Maßnahmen erforderlich?

Zu 14.:

Da Feldhockey auf Kunstrasen gespielt wird, erscheint der Aufwand für eine Nutzung außerhalb großer internationaler Veranstaltungen unverhältnismäßig. Bei internationalen Großveranstaltungen ist dies im Einzelfall zu prüfen und die Nutzung grundsätzlich vorstellbar.

Im Übrigen wird auf die Beantwortung der Frage 12 verwiesen.

15. Wird der Stadionneubau auch für das Training im inklusiven Sport und die anderen im Jahn-Sportpark praktizierten Sportarten genutzt werden können oder handelt es sich lediglich um eine Fläche für Wettbewerbe?

Zu 15.:

Das Große Stadion wurde bereits in der Vergangenheit für Schulsportveranstaltungen und Training genutzt. Mit Schaffung des Inklusionssportparks und Umzug der Vereine wird die Nutzung insbesondere für inklusive Leichtathletik ausgeweitet. Das Stadion war in der Vergangenheit keine ausschließliche Wettkampfarena und wird es auch nach Neubau nicht sein.

16. Gibt es Planungsänderungen bezüglich des Hügels des Mauerparks?

Zu 16.:

Der Hügel im Mauerpark ist nicht Gegenstand der Baumaßnahmen und bleibt vollständig erhalten.

17. Gibt es einen neuen Sachstand bezüglich des möglichen Neubaus eines Polizeidienstgebäudes für den Abschnitt 15 auf den Flächen des Jahn-Sportparks und die mögliche gleichzeitige Nutzung als (vorgeschriebene) Stadionwache?

Zu 17.:

Im Rahmen der Priorisierung im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Machbarkeitsstudie wurde die Überlegungen bezüglich der Ansiedlung des Polizeiabschnitts 15 aufgrund des großen Flächenverbrauchs und der mit der Maßnahme verbundenen Kosten verworfen.

Das Stadion erhält lediglich die für den Stadionbetrieb erforderliche Stadionwache. Aufgrund der im Zusammenhang mit dem Stadionbetrieb bestehenden funktionalen Zusammenhänge hätte die Stadionwache auch bei Ansiedlung des Polizeiabschnitts 15 im Sportpark nur in Teilen reduziert werden können.

Berlin, den 07. Juli 2020

In Vertretung

Aleksander Dzembitzki  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport